

Samstag, 8. Mai 2010



ank perfekt eingespielter Aufgabenteilung zwischen Kauffrau Sylvia Metzner und ihrem Vater, dem Energieanlagenelektroniker Dieter Krauss, ist aus einer kleinen Kellerfirma ein weltweit

agierender Betrieb mit mehr als 1800 Quadratmetern Produktionsfläche in Delbrück-Ostenland entstanden.

Fotos: Axel Langer

Aus dem Keller hinaus auf den Weltmarkt

Krauß Electronic-Support GmbH in Delbrück-Ostenland

■ Von Axel Langer

Delbrück (WB). Als Dieter Krauß und Ehefrau Helga 1993 in Paderborn-Sande begannen, mit einer Lötmaschine elektronische Baugruppen und Steuerungen herzustellen, ahnten sie nicht, dass sich daraus ein Unternehmen mit Millionenumsatz entwickeln würde.

Nachdem der heute 59-jährige Dieter Krauß 17 Jahre bei Nixdorf als Energieanlagenelektroniker gearbeitet hatte, wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. »Durch die lange Berufserfahrung habe ich viel Know-How erworben. Dieses Wissen habe ich in den eigenen Betrieb einbringen können.«

Schnell wurden die Räumlichkeiten in Sande zu klein. 1997 erfolgte der Umzug an die Brucknerstraße nach Delbrück-Ostenland. Auch hier wuchs die Firma konti-

nuierlich weiter, schnell stieß man an die Grenzen der zunächst angemieteten 200 Quadratmeter Fläche.

Mit der Gründung als GmbH im Jahr 2001 stieg auch Tochter Sylvia Metzner in den Betrieb ein. Die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau unterstützt Dieter Krauß seitdem und übernimmt den kaufmännischen Part. »Als mein Vater ganz am Anfang im Keller elektronische Baugruppen zusammengeleitet hat, habe ich schon mitgeholfen«, erinnert sich die 32-Jährige, die den Betrieb in zweiter Generation übernehmen wird.

War der Hersteller von Steuerungselektronik und Schaltungen zunächst auf 800 Quadratmetern beheimatet, nimmt die Fläche inzwischen 1800 Quadratmeter ein. Erst vor wenigen Wochen konnte eine neue Produktionshalle für vier Ferti-

gungslinien in Betrieb genommen werden. Neue Büroräume stehen kurz vor der Fertigstellung. Weitere Ausbaupotenziale stehen zur Verfügung. Sie sollen bei weiterem Wachstum in den nächsten Jahren auch genutzt werden.

Die Krauß Electronic-Support GmbH stellt mit 24 festen Mitarbeitern sowie sieben Zeit- und Leiharbeitern Baugruppen und elektronische Steuerungen für die Medizintechnik oder die Landmaschinenindustrie her. Namhafte Unternehmen aus der ganzen Welt

»Unsere große Stärke ist das schnelle Reagieren auf die Anforderungen unserer Kunden.«

Sylvia Metzner, Krauß Electronic-Support GmbH

gehören zum Kundenkreis. »Wir sind ein reiner Dienstleister. Die Kunden senden uns die Konstruktionszeichnungen, und wir stellen die gewünschten Steuerungen her. Dabei bauen wir Prototypen genauso wie wir eine Kleinserie auflegen oder in die Massenproduktion ge-

hen«, erläutert Dieter Krauß. Die Steuerungen made in Ostenland kommen bei Mähdreschern genauso zum Einsatz wie bei zahlreichen anderen Landmaschinen. Beispielsweise regeln die elektronischen Saatgutzähler, in welchem Abstand das jeweilige Saatgut in den Boden kommt. »Unsere große Stärke ist das schnelle Reagieren auf die Anforderungen unserer Kunden. Binnen weniger Stunden können wir die gewünschten Teile liefern«, betont Sylvia Metzner.

In vier Fertigungslinien übernehmen Automaten das Zusammenlöten der oft nur wenige Millimeter großen Elemente der Schaltungen. Jede Fertigungsstraße schafft so bis zu 25 000 Bauteile pro Stunde. Neben einer Endkontrolle von Hand erfolgt auch eine maschinelle Endkontrolle. Der anschließende Zusammenbau der Komponenten erfolgt vielfach in Handarbeit. Der Unternehmensegeist von Dieter Krauß zeigt sich auch in der Nutzung der Abwärme aus den Lötautomaten. »In den Maschinen herrschen Temperaturen von etwa 40 Grad Celsius. Die warme Luft wird abgesaugt und nicht als Abwärme abgegeben, sondern zum Beheizen der Firma genutzt. So benötigen wir kaum zusätzliche Heizenergie«, hat Dieter Krauß eine Besonderheit ertüffelt.

In den Lötautomaten kommt auch eine eigene Erfindung des 59-jährigen Technikers zum Einsatz: »Bei den Lötprozessen darf vielfach nur noch bleifreies Lötzinn eingesetzt werden. Um die hohe Qualität zu halten, werden der Luftsauerstoff und das Kohlendioxid durch Stickstoff ersetzt.« Viele namhafte Hersteller haben zwar entsprechende Steuerungen entwickelt, lassen beim Lötprozess aber permanent Stickstoff fließen. »Wir führen nur dann Stickstoff zu, wenn auch tatsächlich gelötet wird. Das ermöglicht Einsparpotenziale von bis zu 40 Prozent.« Die einfach zu montierenden Umrüstkits passen zu allen Lötautomaten namhafter Hersteller. Krauß konnte bereits etwa 20 Kunden in allen Teilen Europa mit dem Nachrüstsatz ausstatten.



Erst vor einigen Wochen hat die Krauß Electronic-Support GmbH eine neue Produktionshalle eröffnet. Auf knapp 600 Quadratme-

tern stehen vier Fertigungslinien, die jeweils bis zu 25 000 Bauteile pro Stunde herstellen können.



www.krauss-electronic.de